

Bl. 20-120, Rosenkohl rote Rüben 12-15, Läge 6-10, Sellerie 20, en 4-5 3.

1929.

str. RM 12.30-12.80, 12.00, 10.50

Haber. 12 Zentner aufgestellt in der

den 2. März 1929.

Herrmann, Calw

aus, 60 Jahre alt, Christiane Groß, Jahre, Kloster, Schmidt, geb. eriffingen, er, 72 Jahre, Ha, er, Straßenwart, 46, die Gudeberger, 13, G. Friedr. Mosch, alt, Neuenbürg.

**Schule Calw**

mit Schülerheim, erziehung für Obersekundarstufe, Ausländerkurse, für alle Altersstufen, liches Übungskolor, durch Direktor Zöfel.

wandert südostwärts, ist zeitweise bedecktes.

**Herrmann!**

8 Uhr im Saal, Landesverband, r n h a l - Stuttgart, uen Kreuzes, mer 5, 20

Männer und Jung, eingeladen, n Blauen Kreuz, agold.

**malerei**

26. Febr. bis Freitag, von 2-5 und 7-10, tischer Kaiser (Neben-, meldungen nimmt noch, 636

**ifotrestre**

ifotwaren, Fehlen, ppichrestre, er, E. Brösamle.

**steuer-Tabelle**

Oktober, bei, andlung, Nagold.

**min**

sarbeit mit über, Herrschaftsbauses nach, ucht, Hober Lohr, Calwerstr. 39, Nagold.

**arbbänder**

für alle Systeme, sowie, ohle- und, urchschlag-Papier, (bestes Fabrikat), stets vorrätig bei, W. Zaiser, Nagold

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für**

**den Oberamtsbezirk Nagold**

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Saun-, Garten- und Zaubergarten“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn, M. 1.80; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O. A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. B. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bergzelle oben deren Raum 15 P. Familien-Anzeigen 12 P. Mellemzelle 45 P. Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie in telephonische Aufträge und Couffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verlag: G. B. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Rte. Stuttgart

Nr. 48

Gegründet 1827

Dienstag, den 26. Februar 1929

Preis pro Nr. 20

103. Jahrgang

## Tagesspiegel

Barter Gilbert ist wieder in Berlin eingetroffen. Halbamtlich bezeichnet die belgische Telegraphenagentur die Utrechter Enthüllung als eine „grobe Fälschung“.

Der britische Gesandte Humphrys und sein Personal haben Kabul im Flugzeug verlassen. Der Thronanwärter Baka Sakan will, wie der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, die von Aman Allah angestellten Deutschen nicht abziehen lassen, bis der stellvertretende deutsche Bevollmächtigte Baron von Pflessen in Kabul eingetroffen ist und gewisse Streitfragen geregelt sind. Die französische und italienische Gesandtschaft sind mit Flugzeugen in Peshawar (Indien) eingetroffen.

## Regierungs- und Parteifröhen

Berlin, 25. Febr. Der auf Dienstag einberufene Hauptvorstand der Deutschen Volkspartei wird sich mit der Frage befassen, ob die im Dezember v. J. vom Hauptvorstand aufgestellten Richtlinien für die Umbildung der Regierung im Reich und in Preußen im Rahmen der Großen Koalition jetzt noch Geltung haben können, nachdem sich gezeigt hat, daß die Verwirklichung dieses Ziels auf absehbare Zeit nicht möglich ist — oder ob, nach Ansicht Stresemanns, die Reichstagsfraktion der D. Vp. die Koalitionsverhandlungen hinsichtlich der Reichsregierung weiterführen könne, auch wenn die Koalition in Preußen scheitert. Außerdem wird auch die Haltung der preußischen Landtagsfraktion besprochen werden.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Es sei zweifellos, daß der Parlamentarismus eine schwere Krise durchmache. Es sei anzunehmen, daß der Hauptvorstand der Deutschen Volkspartei sich die Frage vorlegen werde, ob und wie der deutsche Parlamentarismus gerettet werden könne. Die Scheu, Verantwortung zu tragen, der große Unfug, unerfüllbare Aufträge zu stellen, die nur der Parteitagitation dienen sollen, und auch das Festhalten an der parteipolitischen Machtstellung, einerlei, was dabei für die Gesamtheit herauskommt, — das seien lauter Mittel, den Parlamentarismus vor die Hunde gehen zu lassen. Es müßte jetzt zu einer grundsätzlichen Klärung kommen, die nur in einer Selbstbestimmung des Parlaments bestehen könne.

Ein demokratisches Blatt schreibt: Es sei ein offenes Geheimnis, daß die Deutsche Volkspartei sich in einer ernsten Krise befinde. Der Führer der Reichstagsfraktion, Dr. Scholz, wolle nicht länger sich der vergeblichen Mühe unterziehen, die stark auseinanderstrebenden Flügel der Partei zusammenzufalten. Schon länger werde von einem Abbruch des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei gesprochen, der sich mit einem Teil der Deutschnationalen zu der Gruppe zusammenschließen wolle, die man früher die Freikonservativen nannte. In der bevorstehenden Neugestaltung des Parteimeinens sei so viel sicher, daß zunächst drei feste Parteien aufzutreten werden: die wesentlich verfallenen Deutschnationalen, das Zentrum und die Sozialdemokratie. Die Entwicklung aller anderen dazwischenstehenden Parteien erscheine noch durchaus unsicher. Vielleicht lasse sich aus den vielen Gruppen eine bürgerliche Partei der Mitte unter demokratischer Führung bilden.

Die Zentrumsfraktion des preußischen Landtags erklärt, die Schuld an dem Scheitern der Koalition trage ausschließlich die Deutsche Volkspartei, die versucht habe, die Konfordsatzfrage auszunutzen und sie zu einem Handelsgegenstand gegenüber der Zentrumsfraktion zu machen.

Der „Vorwärts“ schreibt, der Reichskanzler werde zunächst das Ergebnis der Sitzung des Hauptvorstands der D. Vp. abwarten und dann seine Entschlüsse fassen. Ob diese dahingehen, daß ohne Rücksicht auf die Volkspartei drei Zentrumsabgeordnete zu Reichsministern mit Portefeuille ernannt werden, wie in parlamentarischen Kreisen behauptet wurde, oder ob der Kanzler dem Reichspräsidenten den Rücktritt anbieten wird, ist noch ungewiß.

## Neueste Nachrichten

**Berliner der Landwirtschaft beim Reichspräsidenten**  
Berlin, 25. Febr. Der Herr Reichspräsident empfing heute die Herren Reichstagsabgeordneten Behrens und Geschäftsführer Blum als Vertreter des Zentralverbandes der Landarbeiter, sowie Geschäftsführer Walbaum und Inspektor a. D. Böllner als Vertreter des Reichsverbands deutscher Guts- und Forstbesitzer. Die Herren legten unter besonderer Betonung der wirtschaftlichen Lage der Gutsbesitzer und der Landarbeiter dem Herrn Reichspräsidenten die Notlage der Landwirtschaft dar und betonten, daß sie mit den Arbeitgebern die von den vereinigten Spitzenverbänden der deutschen Landwirtschaft vorgeschlagenen Hilfsmassnahmen für dringend notwendig erachteten. Sie baten den Herrn Reichspräsidenten um

## Französisch-belgisches Geheimbündnis

Das Utrechter Tagblatt ist in der Lage, ein Geheimabkommen zu veröffentlichen, das im Jahr 1920 zwischen dem französischen und dem belgischen Generalstab abgeschlossen und im Sommer 1927 in seinen Einzelheiten weitergebildet wurde.

Das Abkommen besteht aus 8 Artikeln: 1. Befindet sich Frankreich oder Belgien mit Deutschland oder einer von Deutschland unterstützten Macht im Krieg, so hat der andere Teil mit seiner ganzen Macht Unterstützung gegen Deutschland zu gewähren. 2. Die Unterstützung bezieht sich nicht nur auf die Rheingrenze, sondern auf jeden Angriff in jedem Gebiet. 3. Beide Vertragschließenden haben sofort mobil zu machen, falls irgendeine von Deutschland unterstützte Macht die Absicht einer Mobilmachung erkennen läßt; gegen Deutschland wird mobil gemacht, so bald der Bündnisfall auf Grund der bestehenden internationalen Verträge und Abkommen gegeben ist. 4. Belgien hat mindestens 600 000 Mann zu mobilisieren; Frankreich verpflichtet sich, auf belgischem Boden mit mindestens 1 200 000 Mann Hilfe zu leisten. 5. Alle verfügbaren Truppen beider Länder werden Deutschland sofort angreifen, so daß es gleichzeitig im Norden und Süden kämpfen muß. 6. Die Generalstäbe beider Heere werden fortwährend zusammenarbeiten. 7. Wird das Bündnis in den nächsten 25 Jahren nicht gelündigt, so bleibt es weitere 25 Jahre (also mindestens 50 Jahre) in Kraft. Es war kein militärisches oder diplomatisches Abkommen (Locarno) unterzeichnet worden, durch das das vorliegende Abkommen aufgehoben würde. Im Fall eines Krieges darf keiner der beiden einen Sonderfrieden schließen. 8. Das Abkommen ist strengstens geheim zu halten.

In den Ausführungsbestimmungen wird ausgeführt, daß sich die Gegner Belgiens auf Deutschland und Holland und die Gegner Frankreichs auf Deutschland, Italien und Spanien beschränken lassen.

Es werden sodann Verhaltensmaßregeln für den Fall eines Zwistes mit Deutschland, Holland oder mit Italien aufgestellt, wobei u. a. ein Einfall in das Ruhrgebiet, ein Einmarsch in holländisch-Limburg, sowie ein gemeinsames Vorgehen in holländisch-Flandern in Aussicht genommen werden.

Hinsichtlich Hollands wird darauf hingewiesen, daß man unter Unterstützung von Deutschland sowohl eine Unterstützung militärischer als diplomatischer Art zu verstehen habe, und daß ferner die seit acht Jahren zwischen Belgien und Holland geführten Vertragsverhandlungen holländische Handlungen herbeigeführt hätten, die unter Umständen als „Angriff“ zu bezeichnen wären. Die französische Heeresmacht in Belgien würde über 2100 Feldgeschütze, 2800 schwere Geschütze von jedem Kaliber, 10650 Maschinengewehre und 1800 Tanks verfügen, das belgische Heer über 576 Feldgeschütze, 1848 Maschinengewehre und 108 schwere Geschütze, die in Antwerpen zusammengezogen würden, ferner 76 Flugzeuge und 49 Tanks.

Für einen Angriff nach der Ruhr, wurde vor-

Förderung der vorgeschlagenen Maßnahmen unter Berücksichtigung der besonderen Notlage der landwirtschaftlichen Angestellten und Arbeiter. Der Herr Reichspräsident dankte für die Darlegungen und erklärte, daß sein Interesse und seine Fürsorge in gleicher Weise dem landwirtschaftlichen Besitz wie den landwirtschaftlichen Arbeitern und Angestellten gelte. Er hoffe, daß es mit Hilfe des Staats und der Selbsthilfe der Landwirtschaft gelingen werde, mit der Zeit dem Notstand in der Landwirtschaft abzuhelfen.

## Die Firma „Bauernfreund“

Das Gefrierfleisch für die Wurstfabriken

München, 25. Febr. Im bayerischen Landtag richtete der nationalsozialistische Abgeordnete Streicher scharfe Angriffe gegen den Landwirtschaftsminister unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Firma Bauernfreund, Konfervenfabrik in Fürth, große Mengen Ausland-Gefrierfleisch zur Wurstfabrikation erhalten habe. Ein Nürnberger Stadtrat habe sogar der Firma eine Bestätigung für den Bezug von 4000 Zentner Gefrierfleisch verschafft. Justizminister Dr. Görtner erklärte, in der Angelegenheit sei bereits ein Strafverfahren eingeleitet. Uba. Dr. Schlittenbauer stellte fest, daß die Folge der Neuregelung der Gefrierfleischzufuhr die gewesen sei, daß norddeutsche Fabriken ungeheure Mengen Gefrierfleisch zu Wurst verarbeitet, was in Berlin wohl bekannt sei. Was den norddeutschen Fabriken erlaubt war, habe man den bayrischen nicht verbieten können. Das Gericht werde nun feststellen müssen, ob die Fabriken entsprechend den billigeren ausländischen Fleischpreisen auch ihre Wurstpreise herabgesetzt haben. Das scheint nicht der Fall zu sein.

## Rücktritt Primos?

Madrid, 25. Febr. Die „Racion“ meldet, die Diktatur werde als letzte Maßnahme eine neue Verfassung

geschlagen, daß die französisch-belgischen Truppen auf demselben Weg, wie im Jahr 1923, einrücken sollen, während eine zweite belgisch-englische Truppe unter belgischem Befehl durch holländisch-Limburg gegen Geilenkirchen und Heinsberg anrücken sollen.

## England sucht zu beschönigen

London, 25. Febr. Alle Blätter geben ausführlich die Meldung des Utrechter Tagblatts über das französisch-belgische Militärabkommen wieder. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ bemerkt dazu: In gut unterrichteten Kreisen wurde daran erinnert, daß im Jahr 1920 ein französisch-belgisches Bündnis „ganz offen“ (?) abgeschlossen und später beim Völkerbund registriert und veröffentlicht worden sei. Damals wurde zugegeben, daß das Bündnis von gewissen militärischen Klauseln in Form eines Notenauslasses zwischen den beiden Regierungen begleitet war. Dieser Notenauslaß sei aus Gründen, die auf der Hand liegen, nicht beim Völkerbund registriert worden. Ob die von der holländischen Zeitung veröffentlichten Bedingungen die Klauseln genau wiedergeben, sei nicht bekannt. Soweit es sich um die angeblichen „Erläuterungen“ handle, dürfe der Gedanke, daß die britische Regierung sich in derartige Verpflichtungen eingelassen habe, als völlig unbegründet beiseite geschoben werden. Es seien keinerlei derartige Verpflichtungen eingegangen worden. Sie würden tatsächlich dem Geist, der den Locarnoverträgen zugrunde liegt, völlig zuwider sein.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ schreibt: Das geheime Militärabkommen zwischen Frankreich und Belgien ist eine alte Geschichte. Es diente der „Verteidigung“ und bildete die „natürliche Folge“ des Weltkriegs und des Versailler Vertrags. Was den Bericht über eine Vereinbarung zwischen Belgien und Großbritannien angeht, so mache er einen phantastischen Eindruck. Da sie 18 Monate nach Locarno und 9 Monate nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund unterzeichnet wurde, sei es möglich, daß eine Denkschrift in Form eines Entwurfs zu einem Abkommen existiere, die von den militärischen Attachees der beiden beteiligten Länder aufgezichnet wurde. Dies bedeutet aber nicht, daß solche Denkschriften irgendwie von den beteiligten Regierungen gebilligt worden sind.

## Leberausführung in Berlin

Die Enthüllungen des holländischen Blatts haben in Berlin großes Aufsehen erregt. Man möchte vorläufig bezweifeln, ob die Veröffentlichung echt sei; das Blatt erklärte aber, es halte seine Veröffentlichung trotz wahrscheinlicher Abneigungen von belgischer oder französischer Seite aufrecht, denn sie seien unanfechtbar. Die B. Z. sagt, wenn sie echt seien, dann müssen unbedingt amtliche deutsche Schritte geschehen, um Aufklärung zu schaffen, wie trotz Genf und Locarno solche Geheimabmachungen getroffen werden konnten. Es sieht auch fest, daß der Geheimvertrag, entgegen den Behauptungen englischer Blätter, niemals beim Völkerbund hinterlegt worden ist, er müßte ja dann auch zur Kenntnis Deutschlands und Hollands gekommen sein.

verkünden, über die durch Volksabstimmung entschieden werden soll. Für das Abgeordnetenhaus, die Provinzlandtage und Städte sollen Neuwahlen ausgeschrieben werden. Danach werde General Primo de Rivera zurücktreten und vielleicht einen Abgeordnetenposten annehmen.

Die Mehrzahl der mit schlichtem Abschied entlassenen spanischen Artillerieoffiziere hat bereits von der im Befehl des Königs gegebenen Erlaubnis Gebrauch gemacht und ein Besuch um Wiedereinstellung in das Heer eingereicht.

Schritte beim türkischen Staatspräsidenten zugunsten Aman Allahs

Angora, 25. Febr. Nach einer Meldung der Anatolischen Telegraphenagentur gehen dem Präsidenten der Republik, Kemal Pascha, aus den Ländern des Nahen und des Fernen Ostens Telegramme zu, die sich zugunsten Aman Allahs aussprechen. Im gleichen Sinne würden auch bei ihm Schritte unternommen.

## Württemberg

Stuttgart, 25. Februar.

**Verteilung der Rettungsmedaille.** Der Staatspräsident hat dem Reichsbahnobersekretär Max Gerst in Bietigheim a. E. die Rettungsmedaille verliehen.

**Der neue Vorsitzende des Württ. Giroverbands.** Heute wurde die Wahl des Vorsitzenden des Württ. Giroverbands an Stelle des verstorbenen Dr. Schall vorgenommen. Von 136 Abgeordneten mit 1416 Stimmen wurden abgegeben für Ministerialdirektor Neuffer im Innenministerium 893, für Bürgermeister Dr. Dollinger - Stuttgart 510 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Neuffer ist 1873 als Sohn eines Arztes in Lauffen a. N. geboren.



angelegt wird, was chronisch gewordenem Unmöglichkeit sein, wenn die erstge-

heitlich der Anbauorten könnte damit erzielt werden. Ebenso konnte dann auch der Ertrag durch einen zielbewußten Fruchtwechsel erreicht werden.

heute abend 8 Uhr im trag des Vorsitzenden Blauen Kreuz, Herrn Derselbe wird spre-

Herrenberg, 25. Febr. Unfall. Dem Omnibus der Linie Herrenberg-Wäßingen passierte gestern in Ragh am Ortsausgang nach Altingen ein Unfall dadurch, daß infolge

in Forzheim

gegenwärtig in allen so letzten Sonntag in Interesse. Der Name öbe atademischer Wür-

Neuenbürg, 25. Febr. Stadtschultheißenwahl. Bei der am Sonntag vorgenommenen Stadtschultheißenwahl haben von 1801 Wahlberechtigten 1127 = 63 Prozent von

Eispräparaten. An der Bereitung des Eises der Enz wird seit einigen Tagen mit Beschleunigung gearbeitet; die Arbeiten nehmen ihren Anfang vom Schwarloch aus, wo

Letzte Nachrichten

Austausch der Ratifikationsurkunden des deutsch-amerikanischen Schiedsvertrages.

Newport, 26. Febr. Der deutsche Gesandte von Brittwitz und Gaffron und Staatssekretär Kellogg tauschten am Montag die Ratifikationsurkunden des deutsch-amerikanischen Schiedsvertrages aus.

Paris prüft die belgisch-französischen Geheimverträge.

Paris, 26. Febr. Die Pariser Presse gibt die Amsterdamer und Berliner Meldungen über den belgisch-französischen geheimen Militärvertrag ausführlich wieder.

Berlin, 26. Febr. Der Polizeipräsident teilt mit: Die Ermittlung der politischen Polizei zu der Erschießung des

Neue Käste. In der Nacht zum Montag ist eine neue Kältefalle aus dem Osten angekommen, so daß z. B. Berlin eine Kälte von 10, Stettin von 20 Grad hatte.

Der Postraub auf dem „Leviathan“. Im August v. J. wurden im Postraum des jetzigen amerikanischen Riesen-

Freigesprochener Mörder. Der Hilfsarbeiter Gustav Rulche, der im Juni v. J. aus bestialischer Eier seine Braut erschossen und zerküßt hatte, wurde vom Schwurgericht

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 25. Febr. 4 209 G., 4 217 S. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87.

Auch Schwedens Butter wirbt um den deutschen Markt. Die Vereinigung der schwedischen Butterexporteure hat beschlossen, sich mit einem kollektiven Ausstellungsstand an der Reichsanleiher-

mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseextrakt hergestellt.

das der Schiedsrichter, Herr Ketterer Hanau, nicht austragen ließ. Trotdem kam nachher unter einem anderen Spielleiter ein Privatspiel der beiden Mannschaften zustande, was an und für sich eine Unlogik bedeutet.

Schwaben Augsburg — Stuttgarter Riders 2:0. Es ist etwas Merkwürdiges mit den Riders, sie verlieren kein

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 31-37. — Bopfinger: Käufer 35-60, Saugschweine 20-32. — Bisingen: Milchschweine 26-35. — Giengen a. Br.: Saugschweine 27-39, Käufer 47-55. — Gillingen: Milchschweine 22-30, Käufer 40-50. — Gail: Milchschweine 25-40. — Isfingen: Milchschweine 24-35. — Kleinengingen: Milchschweine 30-40. — Kottweil: Milchschweine 25 bis 35. — Urad: Milchschweine 28-39. — Waihingen a. E.: Milchschweine 25-35 M. d. St.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag Die Wetterlage wird jetzt vom Tiefdruck beeinflusst. Für Mittwoch und Donnerstag ist vielfach bedecktes, auch zu Niederdrücken geneigtes Wetter zu erwarten.

3. Stuttgarter Hallensportfest

am 23. Februar 1929.

Die Riders haben mit ihrer Veranstaltung, die als Auftakt ihrer Jubiläumsfeier gedacht war, in jeder Hinsicht das Richtige getroffen und die hohen Erwartungen, die auf Grund früherer Hallenspiele an das diesjährige wieder gestellt wurden, in organisatorischer Hinsicht noch weit übertroffen.

Die Kämpfe, besonders die, an welchen Olympiateilnehmer und Rekordleute sich am Start befanden, waren durchweg hochklassig. Es wurden Leistungen erzielt, die bisher in der Halle noch nicht gezeitigt wurden und die uns einen famosen

Schlag auf Schlag folgten nun spannende Konturrenzen; 8:15 Uhr schloß Herr Müller den zweiten diesmal über 60 Meter gehenden Lauf des Sprinterdreitampfes an, der sich wiederum zu einem Kampf zwischen König und Lammers entwickelte.

Eine interessante Abwechslung brachte der 60 Meter Hürdenlauf. Es ging hier um die württembergische Hallenmeisterchaft, die der Gymnastik-Maier-Stuttgarter vor Barth-Mürtlingen und Haag Göttingen sich in der guten Zeit von 8,5 Sekunden hatte. — Daß auch das Faustballspiel die Spannung eines solchen Kampfes befehlen mußte, hervorzuheben kann, bewies das Spiel der Forzheim-Brüder Turner gegen die württembergischen Polizeileute.

Das Spiel der Forzheim-Brüder Turner gegen die württembergischen Polizeileute. Der südwestdeutsche Turnmeister siegte dank seinem überlegenen technischen Können mit 21:7 Punkten. — Der Abschluß des Sprinterdreitampfes brachte einen der Höhepunkte des Abends. Aus den beiden vorhergegangenen Läufen waren König und Lammers punktgleich hervorgegangen. Nun kam es darauf an, ob der Turner oder D. S. B. Meister derzeit der Stärkere sei. Der Ausgang des dritten Laufes brachte wohl Lammers wie-

derum mit Brustbreite den Sieg und damit in den Besitz des prachtvollen Ehrenpreises des Herrn Staatspräsidenten, befreidigte aber nicht ganz, da eine deutliche Behinderung König's durch Lammers auf der Strecke festgesetzt werden konnte. Das Ergebnis blieb jedoch durch freundschaftliche Vereinbarung der Beiden bestehen; jedoch konnte der Stärkere aus diesem Grund noch nicht genau ermittelt werden.

Wohl der schönste Kampf des Hallensportes war der 3000-Meter-Lauf für den Bolze-Hamburg und Kohn-Charlottenburg favorisiert waren. Hier zeigte sich aber Helber-Stuttgart von einer Seite, die ihm ungeteilt die Sympathien der ganzen Halle zuführte. Er lieferte mit dem Hamburger Meister einen Kampf bis fast ins Ziel, der dem Hamburger nur dank der größeren Erfahrung in der Zeit von 8,5,0 Min. zuziel. Helber besiegte 8,54,8. Dritter wurde Max-Karlsruhe mit 9, 17, 2. Viertes Kettner-Stuttgart, Fünftes Berthig-Stuttgart. — Nun kamen Sprung- und Wurfkonkurrenzen. Im Weitsprung gab es für die Halle überraschend gute Leistungen. Der Olympiateilnehmer Meier-Charlottenburg sprang 7,11 Meter, von den Württembergern kam ihm Dürr-B. f. S. Stuttgart mit 6,98 Meter an nächsten. — Im Kugelstoßen stand man von vornherein unter dem Eindruck ungeahnter Leistungen; war doch der Weltrekordmann Hirschfeld-Altenstein, der olympische Güne am Start. Es wurde ihm auch nicht schwer, die Kugel 15,10 Meter zu werfen, womit er seinen Hamburger Hallenrekord (15,12 Meter) beinahe erreichte. Der elsässische Meister Rettig-Strasbourg kam mit 13,10 Meter an die dritte Stelle (linkschändig). Weninger-Stuttgart hob sich zwischen ihm und Hirschfeld mit der guten württembergischen Leistung von 13,51 Meter. — Nun folgte das Gros der Staffeln. Zunächst die 4 mal 400 Meter Staffel, die die besten süddeutschen Mannschaften, F. C. Nürnberg und Stuttgarter Riders neben B. f. S. Stuttgart und M. T. G. Mannheim am Start sah. Die Riders entschieden diese Konkurrenz schon mit dem ersten und zweiten Läufer für sich und konnten den Vorprung von etwa 4 Meter bis ins Ziel halten. Die Zeit war hier 3,42 Minuten. Dritter wurde B. f. S. Stuttgart vor M. T. G. Mannheim. — Der gleichzeitig stattfindende Stabhochsprung sah sich in der Halle als ziemlich gefährlich an. Wenn die Springer Müller-Cannstatt und Kiewow-Stuttgart, trotzdem über Höhen von 3,50 Meter, bzw. 3,40 Meter kamen, so spricht das für ihre Qualität, die sie in Deutschland an die Spitze brachte. Müller-Cannstatt ist bekanntlich deutscher Meister der D. L. und der DSB. — Auch für die kleinere Vereine wurde eine Schwedensfeier eingeleitet, an der ursprünglich 12 Mannschaften teilnahmen. 4 kamen in die Entscheidung, davon zeigte sich Göttingen vor Eßlingen und Forzheim als beste württembergische Provinzmannschaft. — Spannend war die 4 mal 800 Meter Staffel, die nach Mannheim am die Turngesellschaft fiel. Die Schwerathletik-Mutterriege des Athletensportvereins 1898 Botnang, die mehrfach deutsche und Europameisterchaften errungen hatte, unterhielt zwischen durch das Publikum mit ihren exakten Vorführungen ausgezeichnet.

Für das Gros der Teilnehmer war ein 60 Meter Lauf eingeleitet, der unzählige Vorkäufe erforderlich machte. Schließlich legten sich aber doch die Besten im Endlauf nieder, wenn auch die Entscheidung des Zielgerichts hinsichtlich des Ersten und Zweiten nicht uneingeschränkt Zustimmung fand. Nach dem Spruch wurde Wehner-Frankenthal in der Zeit von 7 Sekunden vor Meier-Charlottenburg Erster, Hübler-Hota und Sgramm M. T. G. Mannheim belegten die nächsten Plätze. — Mit der großen Hallensportfeststaffel (25 mal 1 Runde) nahm die Veranstaltung, wie in jedem Jahr, ihren Abschluß. Nur 3 Mannschaften, davon zwei von Riders und eine von B. f. S. waren am Start. Die Riders siegten mit 10 Meter Vorprung in der Zeit von 8,16 Minuten. — Ueber dieses glänzend verlaufene Fest wird man noch lange sprechen. Voll Befriedigung waren auch die auswärtigen Teilnehmer, die es als beste deutsche Holenveranstaltung bezeichneten. Besonders die Reichhaltigkeit des Gabelnreiches, zu dem alle möglichen Behörden, Handel und Industrie, sowie angesehene Sportvereine, sowie der gastgebende Verein beigetragen hatten, fiel in Auge. Man möchte nur wünschen und hoffen, daß solch trefflich organisierte Feste immer wieder die Öffentlichkeit auf die Leibesübungen und deren Wert hinführen vermögen. Daß daraus seit Jahren ein solch großer Erfolg, der das ganze Stuttgarter und württembergische Sportwesen befruchtet, wird, daran haben in erster Linie die Organisatoren der Leichtathletikabteilung der Stuttgarter Riders hervorragendes Anteil.

Der Fußball vom Sonntag

Eigentlich war vorgesehen, das Sportprogramm für den 24. Februar infolge des ungewissen Wetters klein zu gestalten. Schließlich aber ergab sich, nach Genehmigung verschiedener Gesuche um Spielaufhebung, noch eine ganz nette Liste von Meisterschaftsspielen, von denen drei stattfanden und eines den trostlosen Verhältnissen zum Opfer fiel.

Es war das Stuttgarter Spiel B. f. S. Stuttgart — 1860 München das der Schiedsrichter, Herr Ketterer Hanau, nicht austragen ließ. Trotdem kam nachher unter einem anderen Spielleiter ein Privatspiel der beiden Mannschaften zustande, was an und für sich eine Unlogik bedeutet. Dabei siegten die Stuttgarter mit dem überragend hohen Ergebnis von 5:2 über die Mannen von Dombi.

In der Runde der Reister fand nur ein Spiel statt und zwar in Nürnberg, wo sich der Klub und die Spielvereinigung geeinigt hatten, eine Doppelveranstaltung durchzuführen.

Das Spiel F. C. Nürnberg — Borussia Neunkirchen 11:0 war eine einzige Angriffswelle des famos aufgelegten Nürnberger Sturms, gegen den die Borussen nur zu tun hatten, um das Ergebnis nicht einer Katastrophe gleich werden zu lassen. Schon bei Halbzeit stand das Unabwendbare für den Saarmeister in Gestalt von 7 Toren, die der Nürnberger Sturm erzielt hatte, fest.

Das Publikum war darüber höchst erfreut und sah seine gute Stimmung noch weiterhin gefördert durch den Fürther Sieg Spielvereinig. Fürth — Phönix Karlsruhe 8:0, welches Spiel im Rahmen der Runde der Zweiten und Dritten ebenfalls zu Ende geführt wurde.

Auch ein Stuttgarter Verein, die Riders war an den Schlussspielen beteiligt, nämlich in Augsburg Schwaben Augsburg — Stuttgarter Riders 2:0. Es ist etwas Merkwürdiges mit den Riders, sie verlieren kein

Spiel hoch, aber sie bringen auch keinen Sturm zusammen, der Tore schießt. Die Riders haben nur auch schon 7 Verlustpunkte aufzuweisen und werden über einen Mittelplatz in der Tabelle wahrscheinlich nicht hinaufkommen.

Nachstehend folgt die Tabelle nach dem Stand vom 24. Februar, weil sie doch nach der langen Zwangspause aus dem Gedächtnis entchwunden sind.

Table with 5 columns: Klub, Sp., Gew., un., verl., Tore, Pkte. Rows include F. C. Nürnberg, B. f. S. Stuttgart, Bayern München, Germania Brödingen, Karlsruher F. C., Eintracht Frankfurt, Borussia Neunkirchen, Normatia Worms.

Die süddeutschen Schlussspiele ergeben so eine magere Ausbeute; in der Kreisliga sind nur zwei Fälle bekannt geworden, in denen die Spiele wegen schlechten Bodens abgebrochen werden mußten. Doch steht das eine fest, daß die Spielunfähigkeit der Plätze in manchen Fällen ein energieloses Beto des Schiedsrichters erfordert hätte. Das Durchlämpfen und Durchstehen einiger Treffen im Schnee und Eis wäre auch besser unterblieben; aber hierfür fehlt manchmal den Vereinen, die Funktionären das Verständnis, daß der Sport auch noch eine ästhetische Seite hat und daß nicht unter allen Umständen gespielt werden muß.

Table with 2 columns: Kreis, Ergebnis. Rows include Kreis Enz-Nedar: Kiefers — F. C. Forzheim 2:3, Dillweihensteint — B. S. C. Forzheim 1:0, Viktoria Enzberg — Mühlacker 2:2, Springen — Erlingen 3:2, Entscheidungsspiele um die A-Meisterschaft: Calw — Nagold 0:0, Dieblingen — Kieselbronn abgebrochen.

**Entscheidungsspiel Calw-Nagold 0:0 (Ecken 3:6).**  
 Der historische Platz des 1. F. C. Pforzheim im Bröninger Tal wurde von der Kreisbehörde für die Austragung der Entscheidung um die Meisterschaft der A-Klasse im Radar-Nagoldgau bestimmt.  
 Waren die Bodenverhältnisse bis Samstag mittag noch ideale, so änderte das Tauwetter diese Sachlage bis zum geitigen Mittag in bedauernder Weise. Fachkundige Augen besahen sich den Platz mit prüfenden und zweifelnden Blicken. Punkt 1 Uhr traten aber beide Mannschaften in stärkster Aufstellung an.  
 Nagold hat Platzwahl, C. Anstoß. Calw geht gleich energisch ins Zeug und führt einen überlegten und planvollen Fußball vor. Die Verteidigung von N. muß fortgesetzt in Tätigkeit treten, um einen Erfolg von C. zu verhindern. Dies geschieht mit großer Energie und manchmal auch mit etwas Glück. In den ersten 20 Minuten hat man den Eindruck, als ob C. bewußter um den Sieg kämpfe als N. und allgemein glaubt man auch, einen Erfolg von C. voraussetzen zu können. Nach und nach verleiht sich aber der Widerstand von N., die Zusammenarbeit

wird etwas besser und auch N. findet den Weg zum gegnerischen Tor. Die verschiedenen Vorstöße führen aber nur zu 2 Ecken. C. läßt sich fernerhin das Heft nicht aus der Hand nehmen, doch auch die weiteren Anstrengungen sollen nur zu 2 Ecken für C. führen, die beide hinter das Tor getreten werden. Einige günstige Gelegenheiten für C. können vom Sturm nicht verwertet werden und so geht es torlos in die Pause.  
 Inzwischen sind die Bodenverhältnisse katastrophal geworden. N. würde unter diesen Umständen auf ein Weiterspielen verzichten, C. will aber nicht abbrechen, und so geht der Kampf weiter. Das Bild ändert sich aber gründlich. Mühte Nagold in der ersten Spielhälfte hauptsächlich verteidigen, so ging es nun selbst zum Angriff über u. z. so energisch und ausdauernd, daß Calw kaum mehr aus seiner Hälfte herauskam. Calw hatte mit einem Nachlassen von N. in der 2. Hälfte gerechnet, das Gegenteil trat ein und C. fiel mehr und mehr ab. C. muß teilweise beinahe mit der ganzen Mannschaft verteidigen und hat in den inzwischen noch schlechter gewordenen Bodenverhältnissen einen weiteren Helfer. Vor dem gegnerischen Tor hatte sich geradezu ein kleiner See gebildet und wie oft auch die Schüsse gegen das

Calwer Tor fließen das Wasser war viel zu tief! Man muß dieses Bildbild gesehen haben, um zu begreifen, daß Nagold trotz drückender Ueberlegenheit keinen Ball ins Tor brachte. 4 Eckbälle in kurzen Abständen hintereinander für Nagold bringen nichts ein und wenn es noch so gefährlich vor dem Calwer Tor aussieht, das Glück ist dem Gegner immer hold. Mit fabelhafter Energie kämpft N. um den Sieg, mit der gleichen Energie verteidigt C. Zwei im allgemeinen gleichwertige Mannschaften führen einen heldenmütigen Kampf mit ihrem Gegner und vor allem mit den ganz unmöglichen Bodenverhältnissen! Man meint, N. müsse es noch schaffen, aber der Pfiff des Schiedsrichters zeigt das Ende der normalen Spielzeit an. Auf eine Verlängerung des Spieles, wie solche jagungsgemäß vorgeschrieben gewesen wäre, verzichteten beide Parteien mit Rücksicht auf die Gesundheit der Spieler. So endete der schwere, von beiden Seiten in durchaus ritterlicher Weise durchgeführte Kampf unentschieden. Das Spiel wird nochmals ausgetragen werden. Der Schiedsrichter, ein Herr aus Karlsruhe, leitete in vorbildlicher Weise zur Zufriedenheit beider Parteien und sogar der Zuschauer die mit annähernd 2000 nicht zu hoch geschätzt sein möchten. G. R.

**Der Weltkrieg...**  
 läuft ab 1. März  
 in den Löwenlichtspielen

Diese Woche ist prima fettes, junges  
**Hammelfleisch**  
 zu haben bei  
**Friedrich Krauß, Metzgermeister.**

**Neue Möbel???**  
 Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erl...  
**„Wunderschön“**  
 Friedrich Schmid  
 Kolonialwaren.

**6 Obtmesser**  
 in Karton / Schwarzem  
 Heft, feinste  
 Bronze-Klinge  
 komplett M. 3.-  
**Berg & Schmid**  
 Nagold.

**Prima Saatgerste**  
 Maria, II. Abfaat, per  
 Zentner zu 13,50 M  
 hat zu verkaufen  
**Magnus Binder**  
 Ruppingen.  
 NB. Tarlehenskasse be-  
 vorzugt. 647

**Pferd**  
 (7 Jahre alt), ebenso et-  
 wige Zweipännerwagen  
 mit Heulstein usw. (149)  
 Joh. Albus, a. Röhle,  
 Bietingen Dd. Nord.

**Rosen - Obstbäume**  
 und andere Baumschulartikel liefern jährlich zu Millonen-  
**Edelrosen**, Buschform, reichhaltiges Sortiment, 10 Stk.  
 M. 4.- 25 Stk. M. 10.-, 50 Stk. M. 19.-, 100 Stk. M. 37.50  
**Rosen-Neuhellen**: Stk. M. 1.-, 50 Stk. M. 5.-  
**Stammrosen**: Stk. M. 2.50, 10 Stk. 22.-  
**Kletterrosen**: Stk. M. 0.70, 10 Stk. 6.-  
**Tramerrosen**: 2 Meter-Staude Stk. M. 4.-  
 sowie sämtliche nicht angeführten Baumschulartikel nach  
 Verz. empfehle preiswert (143)  
**Carl Sträver, Versandgärtnerei**  
 Hamburg 1157

**+ Bruchleidende +**  
 Landwirte und sonstige Schwerarbeiter, die ihr  
 meistens mit diesem Leiden behaftet sind, geht nicht  
 auf die hochliegenden Raten einzelner Reiseban-  
 dagisten und bezahlt nicht einen Preis, der in gar  
 keinem Verhältnis zu den Herstellungskosten eines  
 Brustbandes steht, sondern kommt zu mir, ich trage  
 Eurer Notlage Rechnung und halte Euch billig, bei  
 la. Ausführung des Bandes.  
 Mein „Kallband“ D. R. P. sowie zum Zusatzpatent  
 angemeldet, ist für jeden Beruf das sicherste und be-  
 quemste Bänderband der Gegenwart, weil es infolge  
 seiner verstellbaren Gelenkspalten von jedem Lei-  
 denden nach Belieben auf den Körper eingestellt wer-  
 den kann. Kein Gummi, Feder oder Schenkelriemen.  
 Prima Zeugnisse.  
 Ich bin mit Muster persönlich und kostenlos zu  
 sprechen am Mittwoch, den 27. Febr. in Nagold im  
 Hotel Post von 5-7 Uhr.  
 Der Erfinder und Hersteller: **Friedr. Schmid, Kalen**  
 (Würtbg.), Friedrichstr. 12. 651

Am Mittwoch, den 27. Febr. bin ich wieder in  
 Nord im Gasthof zum Bären von 9 bis 6 Uhr am  
 Donnerstag, den 28. Februar in Nagold im  
 Gasthof zum Löwen von 10-6 Uhr, am Freitag,  
 den 1. März in Freudenstadt im Hotel Röhle  
 von 9-6 Uhr zu sprechen.  
**+ Ohne Messer! +**  
 ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen  
 entferne für immer

**Schmerzlos jeden Schönheitsfehler**  
 Graue Haare  
 wieder ihre ursprüngliche Farbe durch Spei... Präparat von Prof.  
 Dr. Blüte unter Garantie. Ebenso wachsen Haare wieder, wo  
 noch Narben vorhanden, durch meine taufenbach bewährten  
 Mittel, 17-jährige Tätigkeit bürgt für sichere Erfolge. Auskunft  
 und Prospekt unentgeltlich  
**M. Labener, Wtw., Stuttgart, Bangstr. 2**  
 Spezialistin für Kosmetik

Nagold, den 25. Februar 1929.  
 648  
**Trauer-Anzeige.**  
 Unser lieber Vater  
**Carl Reichert**  
 früherer Sägewerksbesitzer  
 ist nach längerem, schweren Leiden im  
 78. Lebensjahr verschieden.  
 In tiefer Trauer:  
**Ernstine Reichert geb. Müller**  
 mit Kindern.  
 Beerdigung findet Mittwoch nachmittag  
 2 Uhr statt.

**2-3-Zimmer- Der**  
**Wohnung Gesundbrunnen**  
 zu vermieten.  
 Wer? sagt die Gesch.  
 Stelle d. Bl. 651  
 Jahrbuch des  
 Düren-Bundes  
**1929**  
 zu M. 1.60 vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Für geistig Regsame**  
 Die Menschen von heute und morgen  
 brauchen für ihre Stunden,  
 für die Zeit der Ruhe und Erholung,  
 mehr als bisher eine geistige Kraft-  
 quelle, aus der immer neue Ener-  
 gien für den harten Kampf des All-  
 tags geschöpft werden können.  
 „Westermanns Monatshefte“ sind  
 - Tausende von Verehrerinnen be-  
 rühmt es - allseitig mit Erfolg  
 verbreitet gewesen und werden bis  
 heute, nur wachsende Verwirrung  
 und lebende geistige Güter zu be-  
 mitteln.  
 Der Inhalt dieser Zeitschrift, deren  
 Entwicklungsgeschichte mehr als  
 zwei Menschenalter umfasst, garan-  
 tiert auch Ihnen für einen nie be-  
 reitenden Vorrat reifen Wissens  
 und köstlicher Unterhaltung.  
 Ein Abonnement auf Westermanns  
 Monatshefte bedeutet für Sie und  
 für alle, denen Sie eine wertvolle  
 und lebende Freude bereiten  
 wollen, eine Goldgrube, eine Kap-  
 talanlage für den Geist.  
 Füllen Sie bitte den nachstehenden  
 Kupon aus. Der Verlag von  
 Westermanns Monatsheften schickt  
 Ihnen dann ein Probeheft.  
 (Bitte ausfüllen und einleiten)

**Gutstein** In die Buchhandlg.  
 Zaiser, Nagold.  
 Geen Einbindung d. Gutsteines und  
 30 Pf. Porto - liegen in Marken bei - sind  
 auf Vollschicht, Hannover 1905 unter  
 Georg Westermann, Braunschweig, ein-  
 gezahlt - erhalten diejenigen Leser dieser  
 Zeitung, die Interesse an Westermanns  
 Monatsheften haben, ein Probeheft im  
 Werte von 2 Mark gratis.  
 Name, Beruf, genaue Adresse

**Angenehme Lebensexistenz**  
 Gutgehendes, modern eingerichtetes Fabrikationsgeschäft der Metall-  
 branche sucht tüchtigen ledigen, evtl. auch für die Reise geeigneten  
**Kaufmann**  
 mit einer Interesseneinlage von ca. RM. 6-8 000.- bei Sicherstellung.  
 Bei bewährter Zusammenarbeit kommt spätere Teilhaberschaft in  
 Frage. Ausführliches, über Gehaltsanprüche, bisherige Tätigkeit und  
 Bektsid erbeter unter N. 146 an Vermita Nord a. R.

**Billiges Weinangebot**  
 Sache zum Verkauf aus Liquidation aus:  
**Große Posten französische Flaschenweine in**  
**Originalflasken zu je 30 Flaschen**  
 Lacrimae Christi, Cote d'or, St. Julien, Pauillac, St. George, Cha-  
 teau Carnet, Macon, Beaujolais Fleurie, Grand Vin de Medoc etc.  
 Anfragen und Preisangebot an  
**ber. Volkswirt Dr. Franz Fischer,**  
 Freiburg i. Brsg., Schloßbergstr. 12a.

**Beignholz- und Reis-Verkau**  
 am Mittwoch, 27. ds.  
 Mts., mitt. 2 Uhr im  
 „Löwen“ hier aus den  
 gutsch. Wabungen Schill-  
 berg Abt. Weidleberwäble  
 und Ballerain, Ficht-  
 wald Abt. Unt. Bruder-  
 rain, Vorderer und Hin-  
 terer Rangerader und im  
 Kegelschrot: Beignholz:  
 16 Nm. Papierholz I-III,  
 M. 41 Nm. Nadelholz-  
 anbruch; Reisig: 11 Klä-  
 chenloie mit 950 Wellen,  
 32 Säulen und 12 Lose  
 Schlagbaum. 642  
**Freih. Rentamt.**

**Hausfrauen**  
 sparen viel Arbeit und  
 Geld, wenn sie  
**Bestecke**  
 aus  
**rostfreiem Stahl**  
 anschaffen. Die Kling-  
 en haben immer  
 schönes Aussehen u  
 brauchen nicht gepußt  
 werden. 213

**Fritz Haag - Nagold**  
 gegenüber der „Schwane“.  
 Eine kleine, guterhaltene  
**Mehltruhe**  
 zu kaufen gesucht.  
 Von wem? sagt die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 64

**Kohlen Koks Briketts**  
 liefern laufend  
 gut und preiswert  
**Berg & Schmid**

**Albert Schweitzer**  
 Von dem bekannten Arzt, Philosophen und  
 Orgelkünstler, dem edlen Menschen Dr. A.  
 Schweitzer sind nachstehende Bücher in der  
 Buchhandlung Zaiser, Nagold vorrätig.  
**Aus meiner Kindheit und Jugendzeit** geb. M. 3.50  
**Verfall und Wiederaufbau der Kultur** (Kulturphilosophie 1. Teil) geb. M. 3.50  
**Kultur und Ethik** (Kulturphilosophie 2. Teil) geb. M. 3.50  
**Zwischen Wasser und Urwald** (Erlebnisse und Beobachtungen eines Arztes im Urwalde Äquatorial-Afrikas. Mit 16 Abbildungen. u. einer Karte geb. M. 5.-  
**Das Christentum und die Weltreligionen** (Vorlesungen) geb. M. 2.80  
**Mittelungen aus Lambarene** 1. u. 2. Heft à M. 4.20, 3. Heft M. 2.-

**Hefeldron.**  
 Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre.  
**Gauß, Zimmermeister.**  
 Ich suche für 1. oder  
 15. März eine selbständige,  
 perfekte  
**Mädchen**  
 die auch Hausarbeit über-  
 nimmt. Mädchen mit gut  
 Zeugnissen wollen sich mel-  
 den bei Frau Dr. Alfred  
 Wolf, Hefeldron, Molte-  
 straße 21. (146)

**Konfirmations- Gesangbücher**  
 in schöner Auswahl  
 empfiehlt 613  
**E. Alle**  
 christl. Buchhandlung.  
 Sehr gut erhaltenen  
**Pritschenwagen**  
 (mit Patentachse) 15  
 bis 20 Ztr. Tragkraft,  
 für Milchhändler oder  
 Schreiner geeignet  
 verkauft preiswert 650  
**Walz, Schmiedmstr.**  
 Emmingen.

**Jo, gibts denn des a?**  
 werden Sie sagen, so wir  
 Ihnen verraten, daß Sie  
 für  
**1 Mark**  
**50000 Mk.**  
**gewinnen**  
 können. Kaufen Sie aus unserer Kollekte und  
 die Möglichkeit steht auch für Sie offen.  
**Große Wirt. Geld- u. Pferde-Lotterie**  
 Ziehung 21. März 1929. Preis 1.- Mk.  
**7. Geldlotterie für die Erhaltung des Dresdener Zwingers**  
 Ziehung 6. u. 8. April 1929. Höchstgewinn  
 50 000 Mk. Preis 1.- Mk.  
**Stuttgarter Geldlotterie**  
 Ziehung 25. April 1929. Höchstgewinn 3000  
 Mark. Preis 1 Mk.  
**Wirt. Geldlotterie**  
 mit solortiger Gewinnauszahlung. Preis 1.-  
 Mark.



**Amts**  
 Mit dem...  
 Wagnerspreis...  
 Nr. 49

Berlin, 26. Feb.  
 gann heute die Han-  
 partei. Der Parte-  
 fekt, daß sich nach d-  
 stärkere Vertretung  
 stürmisch gefordert  
 handlungen aus der  
 sisher Seite sei an-  
 dung der preußisch  
 Reich zurückgewiese-  
 worden. Der Füh-  
 für eine der Bedeu-  
 tretung im preußisch  
 stehen, daß die Pre-  
 es nicht aus wünsch-  
 von der Volkspartei  
 handels- und  
 ihr zukommende be-  
 sei an den Fragen  
 ebenso beteiligt, wi-  
 Man dürfe sich  
 Krise des Par-  
 mehr als eine Ver-  
 Ursachen: Einmal d-  
 mentarischen  
 den fekt, zweitens  
 des Parlamen-  
 tlichkeit gegen-  
 tarisches System“ b-  
 ministers gegenüber  
 heit das Vertrau-  
 niederlegung zwin-  
 gung, daß der  
 Nigends bedinge-  
 sische nach der  
 bedinge sie weiter  
 binnet auf die Fra-  
 erjocht durch den  
 daß der Reichspräsi-  
 die von ihm ernan-  
 der Mehrheit u.  
 der Eintritt wie d-  
 persönlichen Ein-  
 verwarf sie sich per-  
 daß eine Fraktion  
 rüchziehen“ von Mi-  
 Persönlichkei-  
 als Beauftrag  
 Diese Auffassung sei  
 Bewegungen im  
 wendigkeit, die Re-  
 ken. Manche Krise  
 ein Machtwort  
 und die Robinettshi-  
 tionen herausgenom-  
 Reichspolitik stärker  
 Zentrumspartei nach  
 Weigung und Wunsch  
 tracht kommen.  
 Uebren sonst der mo-  
 tlichkeit, die heutige  
 Es sei doch geradezu  
 Reichskanzler und  
 als ausschließliche Be-  
 einander heranzubri-  
 der heutigen Regier-  
 diglich auf Grund d-  
 wohl allseitiges Ein-  
 Ich würde nicht  
 rüdigung einer fester  
 rüdigung der  
 Volkspartei zustande  
 fraktion selbst sachli-  
 gierung einzutreten,  
 diglich auf Grund d-  
 Gebarung der Au-  
 dern und Gemeinder-  
 erfüllen. Wir quest-  
 frone und durch die  
 wir, wenn auch nie-  
 gegriffen (Zurufe: d-  
 unmöglich gemacht,  
 wirtschaft nicht auf-  
 halten, was man d-  
 stehen, wenn die  
 auf der einen und  
 Angestellten u.  
 Damit steigern sich  
 dieser Politik nicht  
 in den Abgrund hin-  
 def unter der Ka-  
 die in einer bis zur  
 findet. Deshalb mu-  
 Popularitätshafere  
 „Eatsrecht“ der  
 Gefahr wäre. Volks-